

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz  
**Herausgeber:** Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern  
**Band:** - (1991)

**Artikel:** Umbau und Erweiterung Schloss Münchenwiler  
**Autor:** Andry, Flurin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-836331>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Umbau und Erweiterung Schloss Münchenwiler

## Jurybericht

"Zielvorstellung von Umbau und Erweiterung ist das Erhalten dieses wichtigen Kulturgutes durch Weiternutzung (Volkshochschule) und Verjüngung. Planungsvorbereitung, Baustudien und ein Wettbewerb unter fünf Architekten bildeten die Grundlage zum vorliegenden Werk.

Die Angemessenheit jedes einzelnen Planungs- und Handlungsschrittes erbrachten im Zusammenspiel ein überzeugendes Ganzes, welches durch Umbau des Bestandes und Neubau einer Herberge, des Gästehauses, bestimmt wird.

Beim Umbau besticht die Sichtbarmachung der verschiedenen Zeitschichten ebensosehr wie die präzisen neuen Eingriffe. Besonders Licht und Material sowie die gänzlich gegenwartsbezogenen, selbstverständlich wirkenden Einbauten tragen zum Gelingen wesentlich bei. Ergänzend dazu ist die vorbildliche Restaurierung der wichtigen Elemente als Teile des Ganzen zu vermerken.

Der Neubau fügt sich der Gesamtanlage in seiner architektonischen Zurückhaltung in Materialwahl und Verhalten ein, darüber hinaus trägt er durch Situierung und Typus wesentlich zur Gesamtkomposition als Ort der Kontemplation, des Werkens und des Verweilens bei. Das erzielte Ergebnis eines äusserst komplexen Entwicklungsprozesses wird als beispielgebend angesehen."

## Das Schloss und der Architekt

"(...) Das Gebäude hat sich jeder "theoretischen" Methode widersetzt. Die Grundkonzeption des Projektes hat sich seit dem Studienauftrag nur unwesentlich verändert. Vergleicht man indessen die Annahmen des Bauprojektes für die verschiedenen Zonen mit der heutigen Realität, so erkennt man den zurückgelegten Weg und die notwendig gewordenen Korrekturen.

Zusammenfassend will ich versuchen, die Kriterien zu formulieren und aufzuzeigen, die unser Verhalten bestimmt haben:

- Innere Bereitschaft zur ständigen Korrektur unserer Annahmen und Absichten aufgrund neuer baugeschichtlicher Befunde.

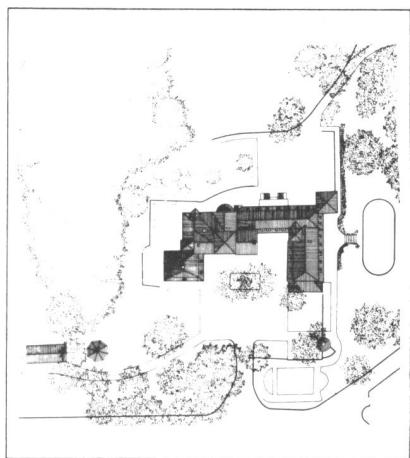
- Einbezug aller Beteiligten in den kreativen Prozess der Lösungsfindung (Kunsthistoriker, Archäologe, Nutzer).
- Achtung und Anstand gegenüber der Vergangenheit.
- Aus der Analyse der Baugeschichte ein mögliches Interventionsverhalten ableiten.
- Die Darstellung der verschiedenen Bauzustände im Modell war für uns eine wichtige Entscheidungshilfe.
- Durch die randständige Einfügung des Neubauvolumens - als Ersatz für die im 19. Jh. abgebrochene Scheune und den Abbruch des Pächterhauses - konnte dem Schlosshof seine Bedeutung und die verlorene räumliche Tiefe wiedergegeben werden. (...)"

## Flurin Andry, Architekt SIA BSA

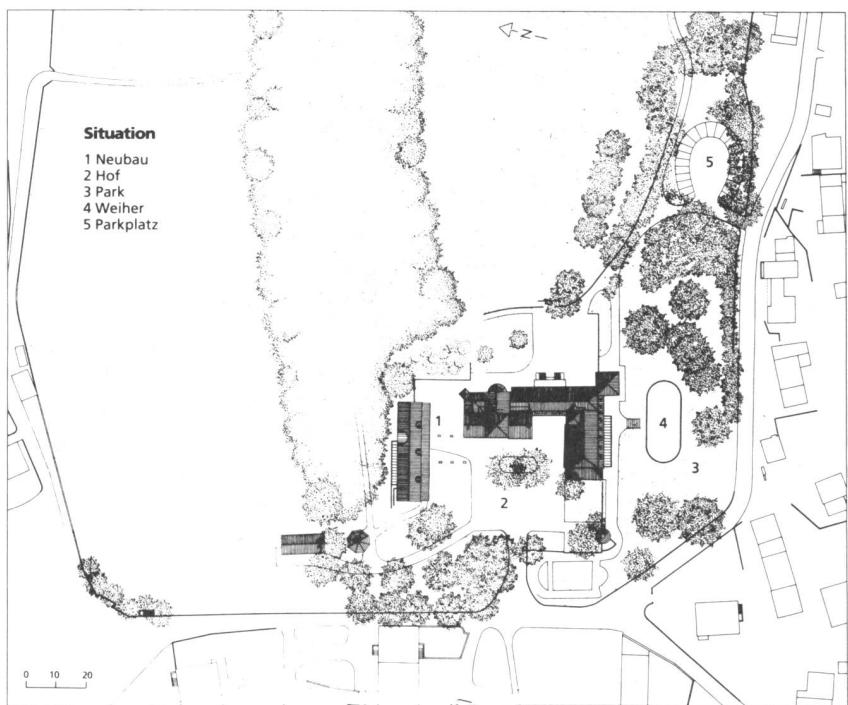
*(aus: Schweizer Ingenieur und Architekt, Sonderdruck. Mit freundlicher Genehmigung des Stiftungsrates ATU PRIX, des Architekten und des Hochbauamts des Kantons Bern HBA)*



Alle Aufnahmen: Hochbauamt des Kantons Bern



*Vor dem Umbau*



*Situation heute*

